

What might have been - Autor nicht bekannt - aus Windelforum - ca. 11-2005 - Teil 2
Original in Englisch - Übersetzt, verändert und Korrektur von Norbert Essip - 08/2019

Nun war ich also bei John im Haus und fand ihn in seinem Zimmer, wo überall verstreut gebrauchte Unterhosen herumlagen. Die meisten waren eindeutig vollgepisst und auch vollgekackt. Wie ich John in mitten aller Wäsche bemerkte, sah ich, dass John seine Hose entfernt hatte und nur noch seine Unterwäsche, ein Hemd und seine Socken trug. Die Unterwäsche war auch viel dicker als ich sie noch im Umkleideraum bei ihm gesehen hatte, er mußte also mehr als zwei tragen. Und John hatte jetzt auch noch eine Plastikhose über seine Unterwäsche. Die Plastikhose passt ihm gut, sie machte seinen Hintern noch rundlicher. Es erstaunte mich nur, dass ich ihn nie so "gewandelt" beim Sportunterricht sah. Aber dies erklärte zumindest das raschelnde Geräusch, das ich bei ihm hörte, als wir aus der Schule gegangen waren. Ich genoss es besonders ihn so zu sehen, da es mir sofort einen Steifen bescherte, der meine Hose ausbeult. Ich ließ es jetzt auch John sehen, dass ich es mag ihn mit dieser Art von Windel zu sehen. Er schien es auch mögen, denn auch er muß jetzt einen deutlich erregten Penis haben, denn bei ihm beulte es vorne erkennbar aus, da wo sein Penis sein mußte. "Ich hoffe, dass es dich nicht stört, dass ich nur so in Unterwäsche herum laufe" sagte John. "Uh Nein, das ist gut" sagte ich. Ich beobachtete John, wie er beim vorbei gehen kurz an seinen Schwanz faßte. Und das, wie er seinen Penis durch all die Hosen abdrückte, war mehr als nur ein Griff daran. Dennoch ging er direkt weiter zur Küche.

Wie er so vor mir herging, habe ich seinen Hintern noch mehr bewundert, der mir mit den vielen Unterhosen richtig gefiel. John merkte es wohl, dass ich seinen Hintern bewunderte, er drehte den Kopf zu mir herum und sagte "ich bin sicher, dass du wahrscheinlich längst bemerkt hast, dass ich einige Unterhosen gleichzeitig trage." - "Ich weiß, ja... hab es doch beim Sport mitbekommen," sagte ich "doch dachte ich mir, das du deswegen wahrscheinlich verlegen bist, weil es auch die anderen sahen..." - "Oh ja, ich trage noch viel mehr über-einander, wenn ich Zuhause bin. In der Schule trage ich immer nur zwei oder drei. Doch sobald ich Heim komme, lege ich mehr von ihnen auf, um dann nur damit bekleidet herum zu laufen, sowie heute auch..." Wie er das so erzählte, merkte ich wie mein Schwanz immer härter wurde. Am liebsten hätte ich ihn jetzt angefaßt und ihn abgerieben. Doch ich wollte nun John auch noch Fragen, warum er so viele Unterhosen trägt, obwohl es eigentlich längst klar sein müßte. Aber John kam mir zuvor. "Es gibt da etwas anders, was du wissen solltest. Wahrscheinlich weißt du es auch schon." - "Was ist es?" fragte ich so unschuldig wie möglich, aber doch begierig darauf seine eigene Antwort zu hören. "Ich kacke noch in die Hose. Das ist es, warum ich immer so viele Unterhosen trage. Es ist dann eine Art Windel, wie ich sie gerne tragen würde. Wenn ich mich eingeschissen habe, muß ich nicht sofort die Unterhosen wechseln und mache auch nichts damit dreckig, wenn ich mich wohin setze. Ich weiß, dass klingt unheimlich, aber mir macht es nun mal sehr viel Spaß" sagte er und sah etwas verlegen weg. "Nun, es hat für mich auch eine Bedeutung..." versuchte ich es zu sagen, ohne nicht gleich alles zu enthüllen. „Aber warum trägst du auch noch die Plastikhose?" fragte ich. "Ich trage schon immer mehrere Unterhosen, kann mich kaum erinnern, wann das mal nicht so war. Aber da ich auch immer viel pinkeln muß, wird auch alles ganz nass. Und das würde man sehen, wenn es mir draußen passiert. Also bekam ich die Plastikhose und kann damit lange herumlaufen, ohne das man es merkt, wie nass es darin ist..." - "Ich sehe es" sagte ich und begann vor Nervosität zu zittern. John merkte es und sagte "entspann dich. Komm setz dich." - Nachdem wir in der Küche saßen, fühlte ich mich auch etwas besser, nur mein Steifer, der war geblieben. Endlich nach einigen zögern, sprach ich es schließlich aus. "Ich tue es manchmal auch." - "Tust was?" fragte er. "Uhh, ehh... ich gehe manchmal auch nicht aufs Klo, wenn ich muß. Ich mach es auch in meine Unterwäsche rein." -

"Wirklich?" - "Ja..." - "Wie viele Unterhosen ziehst du dann an?" - "Ja, auch mindestens zwei, drei und auch mal mehr" antwortete ich mit kratzender Stimme. "Ich verstehe, du hast das wahrscheinlich auch noch nie einem anderen erzählt?" - "Nein noch nie..." John ergriff meine Hand, streichelte sie ab und nun hatte ich mich auch wieder beruhigt. Doch dann sagt er das andere, was mir sofort wieder einen vollen Harten in meiner engen Hose bescherte. "Nun, ich muß dir auch noch sagen, dass ich diese Art von Unfällen auch noch auf andere Weise pflege. Ich habe sie zwar oft genug, ohne dass ich es wirklich merke, doch hin und wieder, mache ich mir mit Absicht in die Hose, weil es mir noch ein anderes Vergnügen bringt..." Jetzt hatte nicht nur ich ein großes Zelt auf meiner Hose, auch bei John bildete sich eine große Beule auf seiner Hose aus. "Hast du nur diese Unfälle?" fragte er mich. "Ich mag es auch auf eine andere Weise" antwortete ich ihm ehrlich und griff mir sogar an mein Zelt.

Er stand wieder auf und ging zum Kühlschrank. Ich konnte sehen, wie seine Unterhosen unter der Plastikhose von einem fast vollständig harten Schwanz angeschwollen war. Wie er sich auch noch so aufreizend vorm Kühlschrank bückte, um etwas zu trinken raus zu holen, brabbelte ich spontan "entspann dich..." - "Wie meinst du das?" fragte er. „Oh entschuldige. Ich habe gerade mit niemanden gesprochen. Ich dachte gerade nur, das ich dachte, das ist nicht das einzige Ding was ich mag..." - "Ich dachte das auch lange. Willst du eine Coke und Kracker?" bot John mir an. "Sicher danke", sagte ich und nahm eine Dose. Er stand dazu vor mir und ich hatte seine dicke, noch immer eindeutig ausgestellte Unterhose zum Greifen nahe. Ich konnte die Vorderseite seiner Unterhose unter dem durchsichtigen Plastik genau sehen. Sie war eindeutig gerade noch eingemischt worden, denn die gelbe Tönung der vielen Pissflecken im Stoff, die war richtig dunkel Gelb geworden. Es war sogar der Umriss seines fast vollständig harten Penis zu sehen. - In diesen Moment dreht er sich herum und schien etwas aus einem tiefen Fach holen zu wollen. Ich bekam so noch einmal einen guten Blick auf die ganze Unterwäsche die seinen Arsch bedeckte. Ich liebe es seinen prallen Arsch anzusehen, denn mein Penis schwoll wieder mehr an. - Während er dies tat, hörte ich, wie ein nasser, saftiger Furz aus seinem Arsch herauskam. Ich denke, dass er gerade in seine Unterhose abgeladen hat. Es war nur noch nicht klar, geschah es, ohne dass er merkte, oder machte er es mit Absicht? "Entschuldigung", sagte John "ich furze auch viel." - "Ist doch eine gute Sache, du trägst alle die Unterhosen, das filtert so die Gerüche heraus..." sagte ich lachend und tätschelte schnell seinen gewinkelten Hintern. Ich merkte, dass es ihn sehr erregte, wie ich das machte. Dann drehte er sich herum und sagte "du Danny, ich habe gerade nicht nur gefurzt. Ich hab auch in die Hose gekackt." - "Ja wirklich?" sagte ich so überrascht wie möglich, um nicht zu zeigen, dass auch das mich erregt, fügte dann noch an "Ja, ich verwendete meine Unterhosen ebenso viel wie du, um sie voller zu machen..." und sah John dabei an. Bevor er sich neben mir setzte, sah ich eine große Wulstanstauchung vorne an seiner Gabelung. Er drückte sie ab, griff sich auch an seinen vollen Hintern und setzte sich neben mich. Sein Gesicht strahlte eine große Freude aus und dann erklärte ich ihm, warum ich so gerne sein Freund werden wollte. "Als ich dich im Umkleideraum mit deinen Unterhosen sah, wußte ich, dass du sie aus demselben Grund wie ich trägst." - "Cool!" sagte John und massierte mehr als deutlich seinen Schwanz ab.

Augenblicke schwiegen wir und starrten beide nur auf unsere offensichtlichen dicken Beulen auf unseren Hosen. "Gehst du Zuhause auch immer nur mit den Unterhosen herum, wie ich?" fragte John. "Ich habe es früher viel mehr getan. Jetzt trage ich sie nur noch so zur Schlafenszeit. Meine Mama mag es nicht, wenn ich nur mit Unterwäsche herumgehe. Ich bin dazu schon zu alt, meinte sie. Ich wünschte, ich könnte auch noch so im Haus herumgehen." - "Weiß deine Mama, dass du es magst?" fragte John. "Oh, ja, in der Tat. Es war sogar meine Mama, die mich dazu brachte mehrere Unterhosen zu tragen. Es war, als ich mit fünf oder so immer diese

schrecklichen Unfälle hatte. Es sollte eine Art Windel sein, du weißt..." und wir lachten beide, weil wir nun wissen, dass uns diese Unfälle in unseren Hosen gefallen. "Ich brauchte so nie eine Toilette verwenden, wenn ich muß." Wir beide kicherten, da wir sahen, wie nicht nur meine Hose, sondern auch John seine ausbeulte, weil wir geil erregt sind. "Hast du jemals einen Unfall in der Schule gehabt?" fragte John mich. "Nein, zum Glück nie, weil wenn ich wirklich gehen muß, versuche ich es solange einzuhalten bis ich Zuhause bin und dann erst mache ich mir in die Hose und genieße es..." antwortete ich und massierte mir diesmal meinen harten Schwanz ab. „Nun, das ist es warum ich sie auch in die Schule trage, weil ich öfters Unfälle habe" sagte er und drückte wieder seinen Schwanz ab. "In der Tat habe ich sie ziemlich viele, außer heute, da hatte ich noch keinen, bis gerade eben, wie du weißt." Ich schoss beinahe eine Ladung Sperma in meine Hose, wie ich hörte, dass er sich ständig in die Hose macht, auch an öffentlichen Orten. Das hatte ich mich bisher so noch nicht getraut. Mein Drang jetzt nicht nur in die "Windel" zu spritzen, wurde immer stärker... - aber erstmal erzählte ich ihm noch von meinen anderen Erfahrungen in die "Windel" zu machen und das ich versucht hatte Justin zu überreden es auch mal zu machen. Er es nicht wollte, und wie wir so über diese Vielzahl sprachen, wurde der Wunsch noch stärker, auch in die Hose zu kacken. Ich konnte den Drang nicht noch länger ertragen, ich wollte jetzt auch nur noch in meiner Unterwäsche herum laufen wie John und es tun... - ich fühlte, wie ich jetzt neidisch wurde, dass er anscheinend nicht nur jeder Tag, sondern es jeder Zeit tun konnte. Und ich war jetzt nicht Zuhause, um mir andere Unterhosen anziehen zu können, wenn ich sie jetzt einsauen... - doch da kam mir John zuvor, in dem er sagte "Hey, willst du etwas von meiner Unterwäsche tragen? Dann können wir noch mehr Spaß miteinander haben" sage John, wissend, dass es das war, was mir seit Minuten in meinen Kopf herumgeistert. "Uh ja..." - "dann komm..." sagt er und ich folgte ihm zu seinem Zimmer.

Wir kamen wieder in Johns Zimmer an und ich konnte seine vielen beschmutzten Unterhosen noch stärker riechen. Es gab dort einen großen Stapel schmutziger Unterwäsche direkt neben seinem Bett. Sie waren alle getragen, Urin durchnässt und dreckig von all der braunen Kacke. Sie lagen einfach da, als hätte man sie mit Absicht daliegen lassen. - John war zu seinem Schrank gegangen und zeigte mir eine große Schublade, wo sicher Hunderte von Unterhosen in allen Farben und Formen drin waren. Einige sahen aus, als wären sie noch ganz neu, andere waren sicher oft gewaschen worden, waren davon aber nicht mehr ganz sauber geworden. "Warum sind es so viele" fragte ich verwundert "Niemand würde meine Unterwäsche wollen, wenn ich damit fertig bin" sagte John mit einem Grinsen. "Komm zieh deine Hose aus und such dir welche davon aus..." Als ich meine Hose runterzog, war mein großer Steifer zu sehen. Das Zelt erschien das größte zu sein, das ich jemals hatte, seit ich in den pubertierenden Zustand gekommen bin. Ich war nicht sicher wie weit sich Johns Genitalien entwickelten, da ich ihn nie nackt gesehen habe. Zumindest noch nie ohne diese vielen Unterhosen darüber. John war zwar davon beeindruckt, was sich da in meiner Hose zeigt, ging aber zunächst nicht weiter drauf ein. Wie ich meine Unterhosen herunterzog, war es keine Überraschung, dass sie alle eindeutig befleckt waren. Es gab auch einige angetrocknete alte Kackreste im hinteren Bereich, aber sicher nicht so schlimm, wie es jetzt in Johns Unterhosen war. Für einen Moment stand ich nur da und spielte mit meinen Harten, als wäre ich alleine, um mich zu wichsen. Doch ich hörte sofort wieder auf, als mir klar wurde, tu ich es noch länger, werde ich auch einen Abgang bekommen. Nur dann wäre auch für eine Zeit die Lust auf mehr vergangen. Also zog ich schnell seine Unterhose an, denn auf einmal war mir klar, dass ich schon im Begriff sein werde, sie voll zu kacken. Wie ich die vierte anzog und Mühe hatte, meinen großen Harten dahinter zu verpacken, merkte ich, dass John mich nicht nur sehr genau beobachtete. Er stand da und massierte heftig die Vorderseite, wo sein Harter lag. "Ooh ja!" sagte er und sein ganzer Körper

begann schon kraftvoller zu zucken, so als wenn er gleich einen Abgang hat. Und dazu kommentierte er "Ich habe nie gesehen, wie irgendjemand anderes so viel Unterwäsche trägt, das sieht so geil aus..." - "und ich habe noch nie gesehen, wie ein anderer Junge sich in seinen Unterhosen masturbiert" sagte ich und zog mir gerade noch wie John eine Plastikhose über. "Nun, ich denke, dass du vorhast sie nicht eher wieder ausziehen, bist du zur Toilette gehst um zu pinkeln, du wirst diese Unterhose wie eine Toilette benutzen wollen..." - "Ich werde aber nicht einfach nur in die Unterwäsche viel pinkeln..." - "du nässt auch dein Bett?" fragte er dazwischen. "Nicht dass ich mich erinnern kann" beantwortete ich. "Mein Problem ist immer nur das Einkacken gewesen." Jetzt war ich fertig angezogen und John forderte mich auf, einen Blick in den Spiegel zu nehmen. Der Anblick meines eigenen dick gepolsterten Hintern war so intensiv, das ich schon fast von alleine einen Abgang bekam, ohne mich gewichst zu haben. Aber auch John saß neben mir auf dem Bett und schien mehr als nur einen Wagenheber zu haben. Er saß da und massierte sich fortwährend seinen "gewindelten" Steifen ab. - Doch jetzt setzten wir uns erstmal zusammen hin und wollten uns unseren frühen Kindheitserfahrungen erzählen. Meine kennt ihr ja schon, also lest im nächsten Teil John erste Erfahrungen und mehr...